

Kant und die Logik

Am Beispiel seiner „Logik der vorläufigen Urteile“

Von

Richard Regvald



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	11
1. Der Kritizismus und die „logische“ Einstellung der Philosophie – Das Fach „Logik und Metaphysik“.....	11
2. Die Konstituierung des <i>Corpus logicus</i> – Verflechtungen der allgemeinen und speziellen Logiken – Das Problem der praktischen Logik.....	19
3. Der „unbekannte Kant“ und die Logik der vorläufigen Urteile.....	24
4. Zur Methode und Darstellung der Problematik	31
II. Das Urteilen und die Endlichkeit des Menschen	36
1. Die Konstituierung der wissenschaftlichen Sprache: Satz und Urteil ..	36
2. Syntaktische und phänomenologische Struktur der Urteile – Die Hinterlassenschaft der Stoiker	45
3. Das Projekt einer Kriterienlehre im 18. Jh. und in der Gegenwart – Vorläufige Urteile im konservativen und liberalen Sinne	49
4. Die Urteilslehre und die Endlichkeit des Menschen – Absteigende Metaphysik und Ausschaltung der <i>ousía</i>	59
III. Perspektivisches Denken – Logischer Egoismus und Pluralismus	68
1. Perspektiven und Standpunkte des Denkens	68
2. Die Intersubjektivität in den Logik-Vorlesungen.....	73
3. Die Kantsche Deontologie des Argumentierens	77
4. Horizonte des Erkennens – Horizonte des Lebens	82
5. Das Problem der partiellen Wahrheiten.....	85
IV. Meinen, Glauben, Wissen – Radikalität und Schlußunfähigkeit des Meinens	90
1. Das Meinen und die kritische Methode.....	90
2. Epistemische Ausdrücke – Stufen und Arten des Fürwahrhaltens, Modalitäten.....	95
3. Gewißheit und Fürwahrhalten	104
4. Meinen – Theoretisches und pragmatisches Glauben.....	109
V. Konstituierung und Vollzug von Urteilsakten – Die Bedeutung der <i>epoché</i> für die kritische Methode	120
1. Das Bewußtsein und die Urteilsstruktur der Begriffe – Grade des Bewußtseins – Das Bewußtsein und die logische Form der Urteile.....	120
2. Variationen über die Intentionalität – Willentliche Akte und die Kraft der Gründe – Selbstkorrekturen.....	128

3. Die Sonderstellung der Gefühle bei Kant – Ergänzungen zu seiner „klassischen“ Theorie der Gefühle.....	135
4. Die „Kritik der reinen Vernunft“ aus der Perspektive der <i>epoché</i> – Die <i>epoché</i> als satzfreies Urteil	141
5. Die kritische Umwandlung eines Cartesianischen Motivs und der skeptischen Tradition	147
VI. Vorurteile, Urteile und vorläufige Urteile	153
1. Die unendliche Reihe aller Urteile – Dynamik, Tragschwere und Tragweite der Urteile – Die bestimmenden Urteile.....	153
2. Allgemeinheit der Sätze – Die Betrachtung der Gegenstände als Therapie: Grenze eines kritischen Projekts	157
3. F. G. Meiers Vorurteilslehre – Kritische Überlegungen und Entscheidungen	160
4. Kant und Frege: vorläufige Gemeinsamkeiten	167
VII. Vorwissen, Antizipationen und <i>Apriori</i>	180
1. Kants radikale Abwertung des Vorwissens aus dem Geiste der Aufklärung – Kritische Überlegungen und Berichtigungen	180
2. Der „konservative“ und offene Charakter der Formen – Aufnahme und Erschließung von Kontexten	185
3. Das Verhältnis der rationalen zu den historischen Wissenschaften – Die „formalen“ Wissenschaften und die Kunst	190
4. Induktive und konstruktive Elemente in der Konstitution des <i>Apriori</i> am Beispiel der Antizipationen der Wahrnehmungen und der Analogien der Erfahrung.....	195
VIII. Zum Verhältnis der problematischen Urteile zur Wahrheit	203
1. Darstellung eines „konstitutiven Prädikates“ des Kritizismus: Problematisch	203
2. Der metaphysische und der historische Rahmen der reinen Vernunft..	207
3. Der transzendentale „Gürtel“ der Annahmen und der Vernunftglaube .	210
4. Das Geheimnis der Kantschen Topik	216
IX. Stufenweises phänomenologisches Verfahren: Benennung und Identifikation der Fälle <i>in concreto</i>	223
1. Die Kantsche Urteilslehre – Phänomenologische und logische Einstellung	223
2. Anschauliche und begriffliche Deutlichkeit – Konstituierung und Rekonstruktion der Gegenstände	227
3. Phänomenologische Betrachtung der Gegenstände – Information und Formation	232
4. Das Formale und die Mannigfaltigkeit der Fälle <i>in concreto</i>	237

X. Vorläufige Urteile, Wahrscheinlichkeit und Scheinbarkeit als Wahrheitsähnlichkeit (<i>verisimilitudo</i>) – Kants zweite Phänomenologie	247
1. Wahrheit, Schein und Irrtum – Die Aussonderung des Beurteilbaren ..	247
2. Die Kantsche vorwiegend intellektuelle Struktur des Irrtums	255
3. Wahrscheinlichkeit und Scheinbarkeit als Wahrheitsähnlichkeit – Umkehrung der Gründe	259
4. Wahrnehmungs- und Erfahrungsurteile – Objekt und Objektivität	266
XI. Die vorläufigen („provisorischen“) Schlüsse der Urteilskraft – Induktion und Analogie: „Praesumtionen“	274
1. Die Kantsche graduelle Anerkennung, Aufwertung und Umwandlung der Schlüsse der Urteilskraft	274
2. Die „leichten Füße“ und die notwendige Vorläufigkeit der Hypothesen	281
3. Gibt es einen Ausgleich mit dem deduktiven Verfahren? Folgerichtigkeit der Schlüsse und Wahrscheinlichkeit der Prämissen	286
4. Regeln und Maximen (unvollständige Formen) – Einschränkung oder Erweiterung der logischen Regeln?	293
XII. Die Urteilskraft als universelles Vermögen und die Logik der vorläufigen Urteile	299
1. Kantsche Vermögenslehre und logische Implikationen – Logischer Monismus und Dualismus, die transzendentale Urteilskraft	299
2. Der Übergang von der allgemeinen zur praktischen Logik – Theoretische und ästhetische Urteile – Die Einheit der Urteilskraft und die Prädizierung des Individuums	304
3. <i>Facultas discretiva</i> und <i>meditativa</i> – Urteilskraft und zunehmendes Alter	315
4. Weitere Verflechtungen der bestimmenden und reflektierenden Urteilskraft – Die Urteilskraft als Rückgrat des Kritizismus	322
5. Intuitionismus und Formalismus – Kreativität – Formale Strukturen der Urteilskraft	328
XIII. Der Kritizismus und das Projekt einer „universellen“ Logik (Es gibt „viel vorläufige Arbeit“)	336
1. Die allgemeine Vernunftlehre und die Logik als „Kanon“ – Verstand und Vernunft – Empirie und Panlogismus	336
2. Der normative Charakter der Logik am Beispiel einer universellen Grammatik	346
3. Kantsche Unsicherheiten – Wie soll das Organon aussehen?	351
4. Die Logik: Wissenschaft oder Kunstlehre? Die Berichtigungen der Urteilskraft	358
5. Die Logik der vorläufigen Urteile und die semantische „Unvollständigkeit“ der transzendentalen Logik – Formale und symbolische Logik aus der Sicht des Kritizismus	363

Anschließende Notiz zum Kant-Bild Friedrich Hagemanns	378
Literaturverzeichnis	380
Personenverzeichnis	389
Stichwortverzeichnis	391